Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo amüsiert man sich?

In Basel:

Küchlin-Theater

Künstlerischer Monumentalbau, Sehenswürdigkeit der Stadt Basel. Schönstes Variété-, Operetten- und Lustspieltheater der Schweiz. Im Café I. Stock täglich nachmittags Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 584

Zur Zeit: Grosse, internat. Variété-Programme

In St. Gallen:

I. Variété-Theater „Trischli"

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. — Vorzügliche Küche.
A. Esslinger.

In Zürich:

Corso-Theater

Grösstes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater der Schweiz.
Restaurant I. Ranges. American Bar.

583 Täglich abends 8 Uhr:

Operetten-Gastspiele

gütiger Erlaubnis." Sie griff nach dem Glas Dorivals und leerte es auf einen Zug. „Sauer macht lustig. Soll ick mir en bisken bei die Herrens setzen?"

Sie machte Anstalten, sich auf dem Stuhl niederzulassen, der neben Dorival stand. Aber der winkte ab.

„Ich gehe gleich", sagte er. „Hier ist der Wein und das Glas." Er reichte ihr die Flasche und Glas, und sie zog sich erfreut auf ihren alten Platz zurück.

„Ick hole uns 'ne andre Flasche. Ene erstklassige Marke!" Max stand auf und wollte sich nach dem Vorderzimmer begeben. Aber Dorival hielt ihn zurück.

„Ich trinke nichts mehr", sagte er. „Ich gehe. Ich komme wieder. Morgenabend. Dann besprechen wir alles."

„Nich ausreißen. Det jibt's nich, du jrüner Affe", rief Max ergrimmt. „Du hast mir einjeladen. Jetzt darfst du dir nich drükken! Det jibt's nich! Nu erst recht hole ick ene Flasche Champagner. Justav! Fritze! Bollennannte! Hier is ener, der jibt was aus! Anjetreten! Wally, du ooch!"

Der Mann mit dem würdigen Vollbart und der Jüngling mit der Schmalzlocke kamen herbei. Auch der Schläfer auf dem Sofa erhob sich. Er war ein breitschultriger, stiernackiger Kerl, mit einem brutalen Gesicht.

„Wat is denn los?" fragte er.

„Der junge Mann hat seine Spendierhosen an", klärte ihn Wally auf und kreischte vor Vergnügen. „Kommen Sie, Herr Jraf, an meine jrüne Seite auf det Sofa."

Sie wollte ihren Arm unter den Dorivals schieben, aber der wehrte energisch ab. Er sah sich nach seinem Mantel um und bemerkte erst jetzt, daß der Kellner seinen Mantel und seinen Hut aus dem Zimmer getragen hatte.

„Geben Sie mir sofort meine Sachen heraus!" befahl er dem Kellner. Der lachte ihm ins Gesicht.

„Immer mit die Gemütlichkeit", antwortete er höhnend. „Es würde mir interessieren mal zu hören, mit wem wir eigentlich det Verjnügen haben? Fritze, laufe doch mal zu dem Blauen an die Ecke, er soll mal herkommen und ihm seine Fleppen visitieren."

„Ja!" sagte Dorival zu dem jungen Menschen, den der Kellner mit Fritze angeredet hatte, „rufen Sie sofort einem Schutzmann!"

Fritze bewegte sich nicht von der Stelle. Die Hände in den Taschen, stierte er Dorival groß an. Aber der alte, würdige Mann mit dem Vollbart legte sich ins Mittel.

„Kinder, laßt die Polizei aus dem Spiel", mahnte er. Und zu Dorival gewandt fuhr er fort:

„Junger Herr, Sie werden Ihr Wort halten und etwas ausgeben. Wenn Sie nicht mittrinken wollen, dann nehmen wir Ihnen das nicht krumm. Rücken Sie mal einen Goldfuchs raus."

Der Mann mit dem Stiernacken hatte sich den Schlaf aus den Augen gerieben und war dann näher an Dorival herangetreten. Er musterte ihn sehr genau. Einen Augenblick schien es, als ob er ihn mit breitem Schmunzeln, wie einen alten Bekannten begrüßen wollte, aber er zog die schon ausgestreckte Hand wieder zurück und schüttelte enttäuscht den Kopf.

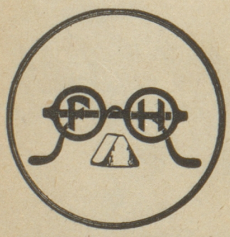
„Er sieht sehr ähnlich gutes Freund von mir", sagte er zu Wally, die neben ihm stand, „habbe geglaubt, ist Zylinderemil."

Für Dorival unterlag es keinem Zweifel, daß mit dem Zylinderemil sein Doppelgänger Emil Schnepfe gemeint war. Endlich hatte er einen Menschen getroffen, der sich von seiner Aehnlichkeit mit diesem Schnepfe nicht täuschen ließ. Was für ein scharfes Unterscheidungsvermögen besaß doch dieser Stammgast des Verbrecherkellers!

Der Graubärtige sagte noch einmal ermunternd:

„Na, junger Mann, zeigen Sie mal etwas guten Willen."

Dorival drückte ihm ein Goldstück in die



Deine Sehnsucht nach Zwickern und Brillen,
Thermometern und anderm zu stillen,
gehst Du, vertrauend im höchsten Maße,
zu Hunziker in der Clarastraße.

F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telephon 67.01

Lambrusco 1923 (Hefefrei)
Chianti Matteoli (Original-Korbfl. gratis)
Champagne d'Asti in Flaschen
liefert preiswert die Firma 378
Vergani & Co. Central-str. 141 **Zürich**

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Pedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Der gute Schweizer-Stumpen
Mild u. hochfein im Aroma, Paket 80 Cts.
GAUTSCHI, HAURI & Cº
REINACH

Ein weiches Herz

Ein Geizhals kommt durch ein vom Brande zerstörtes Dorf, hört das Gejammer der Leute eine Weile mit an und sagt zum Kutscher, ohne einen Centime geopfert zu haben: „Fahr zu, die Leute brechen mir's Herz!"

REKLAME

=Drucksachen in satz= und drucktechnisch vollendeter Ausführung / Verlangen Sie Muster und Offerten

Nebelspalter-Druckerei
E. Löpfe-Benz, Rorschach, Signalstraße

Briefmarkenhaus
631 ERNST SANER
Bern, Bahnhofplatz 3 — Zürich, Bahnhofstrasse 79
Mein reiches Lager in alten und neuern Marken aller Länder, speziell der Schweiz, ermöglichen mir den Anforderungen meiner Kundschaft gerecht zu werden. Man verlange meine Gelegenheits-, Detail- und Engroslisten. 631

Lohnender Nebenverdienst
bietet das Sammeln von neuen Nebelspalter-Abonnenten. Der Verlag sucht in der ganzen Schweiz Verkäufer und Verkäuferinnen einzelner Nummern. Auskunft durch den Nebelspalter-Verlag, Rorschach.